

## Zuchtplan zur Reduzierung der Größe

### (Mit Handlungskonzept zur Reduzierung der Größe)

Jan Demeyere

Basiswissen: Verpaart man beispielsweise eine 63 Zentimeter große Auslesehündin eines ehemaligen Zuchtwartes (die im Körbuch fälschlicherweise mit 60 cm. eingetragen ist) mit einem 71 Zentimeter großen Ausleserüden eines Zuchtrichters (der im Körbuch fälschlicherweise mit 65 cm. angekört wurde) der alljährlich unsere Population mit nicht weniger als 90 Deckakten dominiert, so braucht man sich nicht wundern, wenn viele übergroße Welpen das Ergebnis dieser lügenhafte Konstellation sind, und die Zuchtverantwortlichen alsdann versuchen müssen, anstatt einer wissenschaftlich korrekten Datenvermessung von ihren Körmeistern zu fordern, die eigene Korruption anhand eines einmaligen Rahmenplanes über die Kreation eines fiktiven und total absurden Zuchtwertes zu verschleiern.

Das Ziel des „Handlungskonzeptes“ ist es anscheinend, die Größe der Rasse im Mittel durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren?! Nun! Die einfache Messung bei einer Körung, mittels eines geeichten Körmasses, und die korrekte Übernahme der Zahl dieser Vermessung im Körbuch ist das EINZIGE Mittel! Einen Zuchtwert in Sachen „Größe“ ist NICHT erforderlich und kompliziert nur alle Zuchtmaßnahmen. Zur Zuchtwertschätzung verwendete statistische Verfahren sind bekanntlich mathematisch sehr komplex und beinhalten die Lösung von Gleichungssystemen mit Hunderten von Unbekannten. So schlau sind unsere Zuchtverantwortlichen keineswegs, haben sie ja schon Schwierigkeiten mit der Verwendung und Handhabung eines einfachen Körmasses.

Ein „Zuchtwert“ ist übrigens immer nur ein vager/ungenauer Indikator, einen fragwürdigen Hinweis, eine bloße Empfehlung. Eine Vermessung, wie der Rassestandard sie vorschreibt, ist dahingegen aber eine **wissenschaftliche und mathematische SICHERHEIT**. Deshalb verwerfen wir mit aller Vehemenz, was die Größenordnung betrifft, diese erfundene bzw. zusammengebastelte Kreation.

**Wenn korrekt vermessen wird, brauchen wir keinen zusätzlichen, ungenauen Zuchtwert. Was wir brauchen sind korrekte Daten, wie sie nur von unbestechlichen Körmeistern geliefert werden können, ggf. durch Hinzunahme eines modernen Scanners.**

Im SV-Heftchen wurde nun ein Rahmenplan vorgestellt. An der Theke im Vereinsheim der Ortsgruppen wurde der lächerliche Beitrag wie man mir berichtet auf gut Deutsch wie folgt kommentiert: „*So'n Scheiß habe ich noch nie gelesen!*“ Wir entschuldigen uns an dieser Stelle ausdrücklich für den lediglich zitierten Fäkalausdruck, aber es wird in den OG's bekanntlich unverblümt ausgesprochen was man so denkt, und ich muss sagen zurecht! Akademiker würden es vielleicht anders sagen, der Beitrag wäre „nicht so recht gelungen“, aber man würde den großen Unsinn gleichwohl ablehnen.

Der Artikel von Lothar Quoll und Helmut Buß: Zuchtplan zur Reduzierung der Größe, mit dem eloquenten „Handlungskonzept“, wurde im Übrigen geschrieben durch Mitglieder einer Arbeitsgruppe, wovon die Mitglieder seit vielen Jahren nicht korrekt vermessen können, bzw. die seit Jahren unter Beweis gestellt haben, dass sie es in Bezug auf die Größe nicht so ganz genau genommen haben, und die mathematische Sicherheiten, wie die Ergebnisse der Messungen, nicht korrekt in Körperberichte dokumentieren können. Und bei Zuchtschauen und Siegerschauen haben sie übergroße Tiere, solche die den

Rassestandard schon lange nicht mehr entsprochen haben, weil riesengroß, trotzdem an die Spitze gestellt.

Wählen wir die Alternative. Wie würde denn unser Rahmenplan, der „Master Plan zur Reduzierung der Größe“ aussehen? Ein Versuch.

### **Handlungskonzept zur Reduzierung der Größe**

1. Der Beschluss die einschlägigen Vorgaben des Standards und der Ordnungen zur wissenschaftlichen Sicherung einer korrekten Datenbasis bis zum Jahre 2020 auszusetzen wird sofort rückgängig gemacht.
2. Der Rassestandard wird ab sofort in vollem Umfang wieder für gültig erklärt. Er war NICHT zu beanstanden, auch die Methode zur Datenerhebung, das Messen anhand eines geeichten Körmasses, war NICHT zu beanstanden.
3. Die SV-Körmeister werden angeordnet sofort eine Augenlichtkontrolle samt Sehtest durch einen anerkannten Augenarzt durchführen zu lassen. Der Befund ist innerhalb von 30 Tagen an die Hauptgeschäftsstelle zu übermitteln. Sollte sich herausstellen, dass ein Körmeister blind ist, sei es auch nur teilweise, so verliert er sofort seine Lizenz.
4. Die SV-Körmeister werden einem Test unterzogen, wobei sie im ersten Teil, anhand eines geeichten aber handelsüblichen Körmasses, 11 willkürlich durch einander geworfene längliche Gegenstände vermessen müssen. Die Gegenstände werden von der Hauptgeschäftsstelle zur Verfügung gestellt und müssen folgende Abmessungen haben: 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, und 65 Zentimeter. Bei einem Fehler bzw. einer Abweichung bei der Messung von mehr als 1 Zentimeter verliert der SV-Körmeister ab sofort seine Lizenz.
5. Die SV-Körmeister werden, im zweiten Teil des Tests, gleichzeitig einem Übertragungstest unterzogen. Ihre Vermessungen müssen auf ein Din-A4 großes weißes Blatt eingetragen werden. Sollte sich herausstellen, dass ein SV-Körmeister nicht schreiben kann, bzw. falsche Ergebnisse einträgt, beispielsweise einen Rüden als 71 Zentimeter groß vermessen, allerdings anschließend fälschlicherweise als 65 Zentimeter groß auf dem Papier eintragen, so verliert er ebenfalls sofort seine Lizenz.
6. Das gesamte Beurteilungsvermögen der SV-Körmeister wird ebenfalls eine Überprüfung unterzogen. Es werden ihnen die 13 Rüden und die 16 Hündinnen der Ausleseklasse in Nürnberg und zwar alphabetisch aufgereiht vorgeführt. Jeder angetretene Körmeister soll auf Sicht alle Ausleser die ganz eindeutig NICHT den Rassestandard in Punkto Größe entsprechen aus der Gruppe entfernen können. Schafft er das NICHT, so verliert er selbstverständlich seine Lizenz.

Diese sehr einfachen Tests werden das Problem der Größe sofort lösen, weil es die gelogene Ergebnisse der Körungen sind, die das ganze Problem der Übergroße bei unserer Rasse kreierte haben. Das Größenproblem ist hausgemacht, bzw. es ist Körmeistergemacht.

*„Die alsbaldige Einführung eines Zuchtwertes in Bezug auf die Größe – wenn genügend Messdaten vorliegen – wird dann den entscheidenden Schritt zum verantwortungsvollen Umgang der Züchter mit dem Merkmal Größe bedeuten – zum Wohl der Rasse!“*

Das muss man sich nochmal auf die Zunge zergehen lassen.  
Wer schreibt so einen Stuss zusammen?  
Und glaubt man wirklich, dass die Mitglieder sowas glauben?

Na wirklich! So ein Schwachsinn! In Bezug auf das Merkmal Größe betrügen die Züchter gemeinsam mit ihren Körmeistern/Zuchtrichtern seit Jahren sich selbst und die ganze Zucht, in dem sie falsch gemessen und falsch eingetragen haben. „Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Merkmal Größe“ hat es bei ihnen also nicht gegeben! Jetzt „zum Wohle der Rasse“ ein Zuchtwert anstelle einer mathematischen Sicherheit (eine korrekte Vermessung) zu schieben, ist das Produkt kranker und vernebelter Geister, die lediglich das Ziel haben, Einfluss auf die Größe zu nehmen (da wo Einfluss auf einer mathematischen Sicherheit gar nicht möglich ist), bzw. auf Jahren hinaus (anfänglich schon einmal bis 2020!) diese mathematische Sicherheit: „Der Rüde IST 70 Zentimeter groß!!“ oder „Die Hündin IST 63 Zentimeter groß!!“ außer Spiel zu setzen und diese Tiere TROTZDEM in die Ausleseklasse hinein zu befördern.

Man kann sich gar nicht vorstellen wie so ein „Handlungskonzept“ „in allen Gremien“ große Zustimmung gefunden hat und auf der Bundesversammlung verabschiedet wurde. Wie dumm sind denn die Anwesenden, dass sie so ein gequirelter Schwachsinn abkaufen? Ich glaube die Anwesenden gehören zu denen die seit Jahrzehnten vom Körmeister abverlangt haben, dass er ihren 70 cm. Bock auf 65 cm. runterschreibt, so wie die geborene Bundeselegierten! Anders kann man sich das nicht erklären.

„Geborene“ Bundeselegierten! NOCH so ein Schwachsinn! Wer wird schon als würdige Bundesdelegierter geboren?! Nehmen die LG-Fürsten schon genügend Einfluss auf das ganze Geschehen, müssten sie wenigsten bei der Bundesversammlung ihre einfachen Mitglieder den Vortritt lassen. Das wäre „demokratisch“.

Aber zurück zum Thema Handlungsplan. Das Problem in Bezug auf die Größe unserer Schäferhunde liegt einzig und alleine daran, dass die Körmeister seit mittlerweile Jahrzehnten die Vermessungen nicht korrekt durchführen, und das Kontingent der zu großen Tiere demzufolge immer grösser wurde. Heute werden übergroße Hündinnen mit übergroße Rüden verpaart. Das Ergebnis ist eindeutig und war zu erwarten.

Nur die korrekte Vermessung kann das Problem, die Lügen der Körmeister, lösen. Die Anschaffung eines von mir seit Jahren geforderten Vermessungsscanner wird dabei eine große Hilfe sein. Genauso wie die FIFA sich immer gegen die Verwendung der Tortechnologie gestemmt hat, sie aber letztendlich bei der letzten Weltmeisterschaft in Brasilien zugelassen und installiert hat, so wird auch der SV nicht standhalten und sich dem technischen Fortschritt weiterhin verschließen können, und die Spitzentechnologie letztendlich zulassen müssen, weil diese Technologie, ganz entgegengesetzt zu den Körmeistern, nicht lügen und Gefälligkeiten verteilen muss.

Man schreibt im Rahmenplan: *„Unsere Bundeskanzlerin würde sagen: Dieses Verfahren ist alternativlos!“* Nun, ich schließe mir die Bundeskanzlerin an. Das Jahrhunderte alte System einer korrekten Vermessung mittels dem Körstock ist alternativlos.

Es soll korrekt vermessen und korrekt im Körbuch eingetragen werden, und Körmeister die diese einfache Technik NICHT beherrschen (weil zu blind, zu alt oder zu korrupt), sollen, genauso wie der zusammengebastelte Rahmenplan von Quoll/Buß, sofort abgeführt werden. Zum Wohle der Rasse! Der Handlungsplan will lediglich auf Jahren hinaus (bis mindestens 2020) sicherstellen, dass die übergroße Tiere einiger wenigen weiterhin unbehelligt (= straffrei) vorne laufen und den Rassestandard ins Abseits drängen können.

In diesem Sinne. Abführen dieses sinnlose Handlungskonzept zur Reduzierung der Größe!

Jan Demeyere  
B-8570 Vichte

[www.bloggen.be/hd](http://www.bloggen.be/hd)